



Faktenblatt: Aktivitäten zur Anpassung an den Klimawandel

Projekt CLISP: Climate Change Adaptation by Spatial Planning in the Alpine Space

Betroffene Sektoren

Raumentwicklung, Wasserwirtschaft

Raum

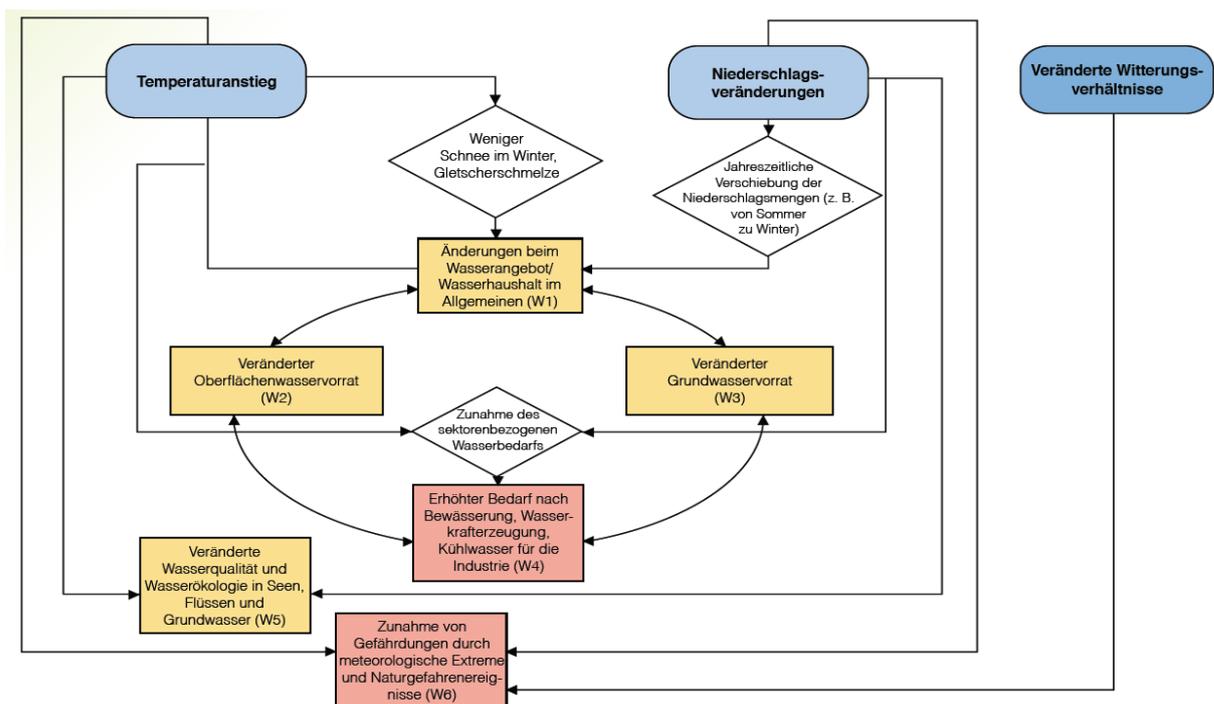
Alpenraum, Modellregion Schweiz: Kanton Graubünden

Projektrahmen

INTERREG IV B Alpine Space Programme

Hintergrund und Ziele

Der Klimawandel kann im Alpenraum zur Einschränkung der räumlichen Entwicklungsmöglichkeiten und zu vermehrten Raumnutzungskonflikten führen, z.B. zwischen Naturgefahrenprävention und Siedlungstätigkeit. Hier nicht vorsorgend zu handeln, würde die Vulnerabilität alpiner Regionen erhöhen. Die Raumplanung hat grosses Potenzial, die Anpassung an die Folgen des Klimawandels massgeblich zu steuern und die Widerstandsfähigkeit gegenüber ungünstigen Einwirkungen zu verbessern. Für die Raumplanung ist das Thema Anpassung jedoch noch relativ neu. Als Pilotprojekt konzentrierte sich CLISP daher auf die Herausforderungen, denen die Raumplanung gegenübersteht, und suchte Lösungsansätze für eine «klimasichere» Raumentwicklung.

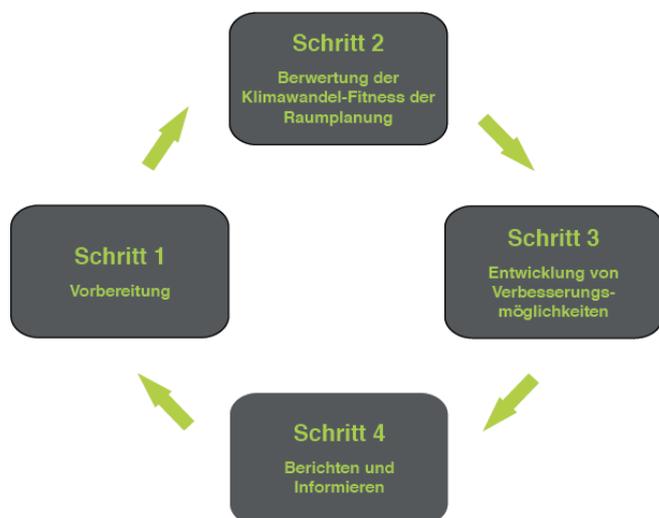


Wirkungskette Klimawandel-Wasserwirtschaft (Quelle: CLISP-Leitfaden für PlanerInnen, Marco Pütz, Sylvia Kruse, Melanie Butterling)

Inhalte und Ergebnisse

CLISP umfasste vier Themenschwerpunkte: die Analyse der räumlichen Vulnerabilität, die Bewertung der Klimawandelfitness der Raumplanungsinstrumente und -prozesse, Risiko-Governance und klimasichere Planung.

Das Bundesamt für Raumentwicklung leitete den Schwerpunkt Klimawandelfitness und entwickelte federführend einen Leitfaden für PlanerInnen zur Bewertung von Raumplanungsinstrumenten und -massnahmen. Wesentliche Elemente des Leitfadens wurden in den 10 CLISP-Modellregionen getestet. Die Bewertung ermöglicht Aussagen darüber, inwieweit die Raumplanung in der jeweiligen Region zur Bewältigung der Klimawandelfolgen in der Lage ist.



Bewertung der Klimawandel-Fitness von Raumplanungsinstrumenten und -massnahmen: Die vier Schritte des CLISP-Leitfadens für PlanerInnen (Quelle: Marco Pütz, Sylvia Kruse, Melanie Butterling)

Die Aktivitäten in der Schweizer Modellregion Graubünden befassten sich vor allem mit der Wasserwirtschaft. Dabei wurden einerseits der Einfluss des Klimawandels auf Schneedecken und Gletscher und die Folgen für die saisonale Verteilung des zukünftigen Wasserangebots untersucht, andererseits die Auswirkungen auf die zukünftige Wassernachfrage abgeschätzt. Für das Wasserangebot führte das Eidg. Institut für Schnee und Lawinenforschung SLF Modellrechnungen durch. Für die Wassernachfrage wurden zum einen existierende Dokumente analysiert, zum anderen VertreterInnen der Verwaltung und der Verbraucherkreise (Haushalte, Landwirtschaft, Energieproduktion, Tourismus) interviewt.

Die Ergebnisse zeigen, dass der Kanton Graubünden auch in Zukunft über genügend Wasser verfügen wird, dass es aber regional und saisonal vermehrt zu Wasserknappheit kommen kann. In einigen Talschaften könnte darum eine verstärkte Abstimmung der verschiedenen Nutzungsinteressen im Sinne eines regionalen Wassermanagementplans erforderlich werden. Als erster Schritt für einen besseren Umgang mit Wasserknappheit wurde eine Verbesserung der Datenverfügbarkeit zu Wasserangebot und -verbrauch angeregt. Mittelfristig könnte auch eine Wassermanagementstrategie im Rahmen eines integrierten Konzepts entwickelt werden.

Im Projekt konnte festgestellt werden, dass die Raumplanung durch ihren querschnittsorientierten Charakter bei der Anpassung an den Klimawandel an Bedeutung gewinnt, da vermehrt integrale und ressourcenschonende Planungsansätze gefordert sind. Dabei sollte die Zusammenarbeit zwischen allen administrativen Ebenen verstärkt werden. Zudem sollte die Koordination zwischen Raumentwicklung und Wassermanagement / Wasserwirtschaft verbessert werden.

Auf Grundlage aller Projektarbeiten wurde eine transnationale Strategie für eine klimasichere Raumplanung im Alpenraum entwickelt.

Produkte

Alle Produkte als Downloads verfügbar unter www.clisp.eu/content/?q=taxonomy/term/56

- Projektzusammenfassung «CLISP Final Results Booklet»
- Alpenweite Strategie «Transnational Strategy for Climate Proof Spatial Planning»
- Leitfaden für PlanerInnen zur Bewertung der Klimawandelfitness, Bewertungskriterien und Checkliste
- Schlussbericht Modellregion Graubünden «Model Region Report Graubünden»

Beteiligte

Leitung: Umweltbundesamt Österreich

Partner: 14 Behörden und Institutionen aus Österreich, Deutschland, Slowenien, Italien, Liechtenstein und der Schweiz

Schweiz: Bundesamt für Raumentwicklung, Amt für Raumentwicklung Kanton Graubünden

Laufzeit

2008-2011

Budget

Gesamt ca. 2.5 Mio. EUR, Anteil Bundesamt für Raumentwicklung 181'000 EUR, Anteil Amt für Raumentwicklung Kanton Graubünden 120'000 EUR

Kontakt

Bundesamt für Raumentwicklung, Melanie Butterling, melanie.butterling@are.admin.ch

Amt für Raumentwicklung Kanton Graubünden, Boris Spycher, boris.spycher@are.gr.ch

Internet

Projektseite: www.clisp.eu

Weitere Informationen: www.bafu.admin.ch/klimaanpassung

Dezember 2011 / Inhaltliche Redaktion: INFRAS, Zürich